

stall hergestellt und Pflege- und Erntearbeiten geleistet. Das hat auch dazu geführt, daß die noch vorhandenen Einzelbauern über diese solidarische Hilfe nachzudenken begannen. Sie interessierten sich immer mehr für den Eintritt in die LPG. Das Beispiel und die Überzeugungsarbeit führten endlich dazu, daß Karritz das erste Dorf unseres Kreises wurde, in dem alle Bauern auf einer Fläche von 654 Hektar genossenschaftlich arbeiten. Ein weiteres Ergebnis war, daß diese Gemeinde als erste ihr Soll in Getreide und Hülsenfrüchten im Kreis erfüllte. Dadurch war im Kreis ein Durchbruch erzielt, der schließlich dazu führte, daß wir heute sechs Dörfer haben, in denen alle Bauern Mitglied der LPG sind.

Wir übersehen dabei auch nicht, daß der Klassengegner versucht, uns bei der politischen Arbeit unter den werktätigen Bauern zu behindern. So gibt es solche Elemente, die die Mitglieder der Arbeitsgruppen der Nationalen Front verleumden wollen, indem sie ihnen nachsagen, sie erhielten 500 DM für jedes neugeworbene LPG-Mitglied. In den Aussprachen mit den Bauern zerschlagen wir diese RIAS-Parolen offensiv und sagen den Bauern wer dahintersteckt und wem diese Hetze dient.

Die Arbeitsgruppen der Nationalen Front haben uns nicht nur einen Schritt weitergebracht bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft; sie trugen auch dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen den Blockparteien, den Massenorganisationen und dem Staatsapparat zu verbessern. Wir sind davon überzeugt, daß auch unser Kreis durch die ständige Verbesserung der Arbeitsmethoden dazu beitragen wird, daß der Sozialismus siegt!

Ernst Gutsche
1. Sekretär der Kreisleitung Kalbe (Milde)

Aus der Enge der Propagandaarbeit herauskommen

Die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der Schlüssel zur erfolgreichen Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, die der V. Parteitag stellte. Partei- und Gewerkschaftsorganisationen müssen ständig die schöpferische Initiative der Werktätigen wecken und erreichen, daß sie selbst alle vorhandenen Reserven aufdecken und sich für eine höhere Arbeitsproduktivität einsetzen. Dabei sollte besonders dem Vorbild der Genossen Erich Seifert und Günther Christoph nachgeeffert werden.

Das Wesen der Seifert-Methode besteht darin, die Arbeiter davon zu überzeugen, daß sie selbst die Produktionsreserven auf decken, die Verlust- und Wartezeiten und deren Ursachen aufzeigen und gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären den Mängeln in der Technologie und Arbeitsorganisation zu Leibe gehen. Im Verlauf dieses Prozesses werden die Arbeiter selbst die Arbeitsnormen berichtigen und damit einen wichtigen Schritt zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität machen. Der Aufgabe, die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern und die Pläne zu erfüllen und überzuerfüllen, dient auch die Christoph-Methode. Ihr Inhalt besteht darin, den sozialistischen Wettbewerb auf der Grundlage der täglichen Planaufschlüsselung und technisch begründeter Arbeitsnormen durchzuführen.

Der Einführung beider Methoden geht eine politisch-ideologische Arbeit im Betrieb voraus, die von Partei und Gewerkschaft geleistet werden muß. Das erfordert jedoch, daß entsprechend dem Beschluß des V. Parteitages die